

INFORMATIONEN ZU CINÉMAYENCE

SCHILLERSTRASSE 11

55116 MAINZ

TEL.:06131/228368

WWW.CINEMAYENCE.DE

KINO@CINEMAYENCE.DE

PREISE

4.80 € | 3.80 €

EINE VERANSTALTUNG VON

cinéMayence



Deutsch-Israelische Gesellschaft
Arbeitsgemeinschaft Mainz

Arbeitsgemeinschaft
israel

Institut für Politikwissenschaft Johannes Gutenberg Universität Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DES KULTURDEZERNATS DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

ISRAEL IN FILMEN FILME AUS ISRAEL

CINÉ MAYENCE
15.-21. NOVEMBER 2012

DO, 15.11., 20:00 UHR:

ERÖFFNUNG MIT ISRAELISCHEM WEIN UND ORIENTALISCHEM FINGERFOOD

DO, 15.11., 20:30 UHR
FR, 16.11., 20:30 UHR

„Paam Hayiti - Ein Sommer in Haifa“

Drama von Avi Neshet

IL 2010, 118 Min., hebräisch mit deutschen Untertiteln

Die israelische Hafenstadt Haifa im Sommer 1968. Teenager Arik nimmt einen Ferienjob an. Er arbeitet für Yankel Braid, einen Ehevermittler. Yankel, ein mysteriöser Holocaust-Überlebender, hat sein Büro im Hinterzimmer eines Filmtheaters, das nur Liebesfilme zeigt. Das Kino wird von einer rumänischen Familie von Klein- wüchsigen betrieben und liegt in der schäbigen Gegend am Hafen.

Arik lernt durch Yankel eine neue Welt kennen, die auf die Ruinen einer alten gebaut ist. Durch seine Arbeit lernt er die Geheimnisse des menschlichen Herzens und die Widersprüchlichkeiten der Liebe kennen. Ariks Job besteht darin, potentielle Ehepartner von Yankels Kundschaft auf etwaige dunkle Geheimnisse zu untersuchen, er ist ein Detektiv in Sachen perfekter Verbindung zwischen zwei Menschen. Arik erlebt einen Sommer, der ihn für immer verändern wird.

Siehe: <http://www.bildkraft.biz/film.php?film=23>

SA, 17.11., 20:30 UHR

„Der Kindheitserfinder“

Spielfilm von Nir Bergman

IL 2010, 110 Min., hebräisch mit englischen Untertiteln

Drei Jahre im Leben von Ahron Kleinfeld, erzählt nach dem Roman „Der Kindheitserfinder“ von David Grossman, der 2010 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde. Sein Held ist ein jugendlicher Außenseiter, Anfang der 60er Jahre. Damals zeichnet sich ein neuer Menschenschlag in Israel ab: 20 Jahre nach dem Holocaust zeigen sich israelische Jugendliche entschlossen, sich nie wieder als hilflose Opfer auf eine Schlachtbank führen zu lassen. Entsprechend selbstbewusst treten sie auf. Ahron aber ist anders. Für Ahron zählen innere Werte.

Ahron's Vater war in einem KZ. Für ihn und Ahron's Mutter ist das Leben nur eine Frage von Krieg und Überleben. Ahron's Großmutter ist während des Krieges schwachsinnig geworden, und Ahron's Schwester, die einzige Seelenverwandte in dieser verhärteten Familie, hält ihr Privatleben so weit wie möglich geheim. Zum Glück hat der kleine, schwächliche Junge einen guten Freund: Gemeinsam mit Gidon findet er Trost bei der Nachbarin Fräulein Blum, in deren Wohnung, zwischen Gemälden, Büchern und Hausmusik, sich ihm eine neue Welt auftut. Bis Ahron's Vater ihn daraus vertreibt ... Drei Jahre lang verweigert Ahron Kleinfeld daraufhin jedes Wachstum. Weil er nicht so werden will wie seine Eltern? Weil er ein Späzänder ist? Drei Jahre lang leidet Ahron unter entsetzlichen seelischen Qualen. Dann wird es Zeit für ihn, eine Entscheidung zu treffen ...

Siehe: <http://www.filmsboutique.com/films-details-3.php?ficheFilm=34>

SO, 18.11., 20:30 UHR
MO, 19.11., 20:30 UHR

„Die Wohnung“

Spielfilm von Arnon Goldfinger

D/IL 2011, 97 Min., deutsche Originalfassung,
z.T. deutsche Untertitel

Im Alter von 98 Jahren stirbt Großmutter Gerda. Kurz darauf versammelt sich die Familie in ihrer Wohnung in Tel Aviv, um diese aufzulösen. 70 Jahre lang hat sie hier mit Ehemann Kurt gelebt, weggeschmissen haben sie nichts. Inmitten unzähliger Briefe, Fotos und Dokumente entdeckt die Familie Spuren einer unbekannten Vergangenheit: Die jüdischen Großeltern waren eng befreundet mit der Familie des SS-Kommandanten Baron Leopold von Mildenstein. Filmemacher und Enkel Arnon Goldfinger nimmt zusammen mit seiner Mutter den Kampf auf: mit Wut und Mut gegen die Kisten, den Staub, die Antiquitätenhändler, die Familie, die Vergangenheit und die Gegenwart, Verdrängung und Wahrheit.

Siehe: <http://www.die-wohnung-film.de/introtrailer.html>

DI, 20.11., 20:30 UHR
MI, 21.11., 20:30 UHR

„Life in Stills“

Dokumentarfilm von Tamar Tal

IL 2011, 58 Min., hebräisch mit deutschen Untertiteln

Miriam Weissenstein ist eine lebende Legende der Geschichte des Landes Israel. Die unersetzlichen Negative der Fotos der Unabhängigkeitserklärung liegen bei ihr zu Hause. Ihr Mann Rudi Weissenstein ist damals der einzige Fotograf, der die Zeremonie fotografieren darf. Zusammen mit ihm dokumentiert sie die Geschichte und die Persönlichkeiten des jungen Staates über Jahrzehnte. Wer im Schaufenster ihres Ladens in der Allenbystraße in Tel Aviv als großes Porträt hängt, der wird gewählt – so sagt man. Miriam Weissenstein ist nicht etwa weise oder milde geworden im Alter, nein sie ist rastlos, kämpferisch und streitsüchtig wie eh und je. Gemeinsam mit ihrem Enkel Ben erhält sie das unendliche Bilderarchiv des Landes – schlägt jedes Kaufangebot ab und organisiert Ausstellungen in aller Welt. Die modernen Vermarktungsideen ihres Enkels findet sie ebenso seltsam wie sein unkonventionelles Leben. Mit beidem arrangiert sie sich trotzdem und streitet mit ihm lieber über wichtigere Dinge. Tamar Tals preisgekrönter Film begleitet die beiden großherzigen und originellen Menschen mit viel Humor durch Höhen und Tiefen, durch private Tragödien ebenso wie bei persönlichen Höhepunkten, wie der Reise zu ihrer großen Fotoausstellung nach Frankfurt.

Siehe: <http://www.moviemento.de/AktuelleFilme/lifeinstills.html>